



Marketing-Experte

Tipps für gelungene Werbung

Seite 12

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 13-14 | 12. Juli 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.974 Exemplare (IVW I/2024) | Preis: 3,95 Euro

Wärmewende braucht Zeit

Die Gesetze sind auf den Weg gebracht – Doch noch sind viele Fragen offen **VON KARIN BIRK**

Die Wärmewende braucht Zeit. So viel ist heute schon klar. „Das ist ein Generationenprojekt“, sagte Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) bei einem gemeinsamen Treffen mit Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) sowie mit Kommunen und Verbänden. Entsprechende Gesetze wie das Gebäudeenergiegesetz samt Förderung und auch das Wärmeplanungsgesetz sind zwar auf den Weg gebracht, doch noch immer sind viele Fragen offen.

So können viele Kommunen bisher noch nicht abschließend abschätzen, wo es ein Fernwärmenetz oder Wasserstoffnetz geben wird oder nicht. Bürger und Handwerker wissen deshalb oft nicht, wie sie sich bei einer neuer Heizung entscheiden sollen. Ganz zu schweigen von möglichen Preisentwicklungen für Fernwärme, Strom und Gas und der Frage, ob es für die Fernwärme vor Ort einen Anschlusszwang geben wird oder nicht.

Die Branche bekommt die Verunsicherung zu spüren: „Das Ganze hat in breiten Schichten der Bevölkerung Aufmerksamkeit und Widerstand erzeugt“, sagt Andreas Müller, Geschäftsführer Technik beim Zentralverband Sanitär, Heizung, Klima. „Wir sehen immer noch eine große Verunsicherung bei den Kunden“, heißt es auch beim GIH, Bundesverband der Energieberater. „Unsere Unternehmen leiden“. Die Einbrüche seien signifikant.

Zur Verunsicherung der Bürger trägt nach Einschätzung verschiedener Verbände auch bei, dass viele Kommunen und Stadtwerke ihren Bürgern raten, zuerst einmal die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung abzuwarten. „Uns ist bewusst, dass das eine missliche Situation ist“, sagte Alexander Handschuh, Sprecher des Städte- und Gemeindebundes. Gleichwohl rate der Verband seinen Mitglie-

dern, die Wärmeplanung mit der nötigen Sorgfalt durchzuführen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks plädiert für eine pragmatische Vorgehensweise. „Im Zuge der Wärmeplanung ist es wichtig, schnell die Gebiete auszuweisen, die nicht an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden. So haben die dort Wohnenden sowie ansässige Betriebe die Gewissheit, dass sie sich um eigene, dezentrale Lösungen kümmern müssen und können dies mit dem Fachhandwerk zusammen angehen. Ansonsten besteht die Gefahr des allgemeinen Abwartens und des Verstreichens der notwendigen Vorlaufzeiten für die Umsetzung von Wärmelösungen“, heißt es.

Das Wärmeplanungsgesetz schreibt vor, dass Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern ihre Wärmeplanung bis Mitte 2026 vorlegen müssen. Kleinere Kommunen haben zwei Jahre mehr Zeit. Dabei soll die Wärmeplanung den Weg aufzeigen, wie eine Gemeinde ihre Wärmeversorgung bis zum Jahr 2045 klimaneutral gestalten kann. Bei manchen Kommunen liegen die Wärmepläne auch schon vor.

Andere Kommunen wissen nicht, ob sie die Wärmeplanung in der gesetzten Frist stemmen können. Zwar hätten sich schon viele Kommunen auf den Weg gemacht, gleichwohl stünden sie vor „drei zentralen Herausforderungen“, sagt Handschuh. Dazu zähle zum einen die Verfügbarkeit von Experten zur Durchführung der Wärmeplanung. Dazu zähle auch die Erwartung, an alle erforderlichen Daten über bestehende Heizungen und die Wärmeerzeugung in der Kommune zu kommen.

Und nicht zuletzt sei auch die entsprechende Förderung des Bundes im Volumen von 500 Millionen Euro für die Wärmeplanung noch nicht bei den Kommunen angekommen. **Seite 4 und 5**



Höchstem Genuss verschrieben

Auf mehr als 7.000 Quadratkilometern von Bamberg über Coburg bis nach Hof erstreckt sich die Genussregion Oberfranken. Ihren Namen verdankt sie den hunderten von handwerklichen Metzgern, Bäckern, Konditoren und Brauern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Lebensmittel mit regionalen Zutaten in bester Qualität herzustellen. Nirgendwo sonst auf der Welt findet sich gemessen an der Einwohnerzahl eine solch hohe Dichte an Lebensmittelhandwerkern. Eine Reise quer durch die Genussregion Oberfranken stellt Betriebe wie die Metzgerei M. Max vor (das Foto zeigt Geschäftsführer Thomas Köhn), die mit viel Leidenschaft und Können ihre Berufsstände repräsentieren. **Seite 16** Foto: Metzgerei M. Max

Gut informiert durch den Sommer

Sommerzeit ist Urlaubs- und Reisezeit. Damit Sie auch über den Sommer gut informiert sind, stehen Ihnen bei der Handwerkskammer viele digitale Angebote zur Verfügung. Ein regelmäßiger E-Mail-Newsletter gibt kurz und kompakt Überblick zu den wichtigsten Themen, während die Deutsche Handwerks Zeitung (DHZ) zwei Sommer-Doppelausgaben in größeren Abständen veröffentlicht. Anmelden können Sie sich einfach über hwk-chemnitz.de/newsletter. Über Ihre Mitgliedsnummer der Hand-

werkskammer können Sie auch überall das E-Paper der DHZ nutzen. Auf der Webseite der Handwerkskammer finden Sie auch tagesaktuelle Meldungen im Magazin. Dort können die wichtigsten Informationen eingesehen werden und sind bei Fragen auch mit Ansprechpartnern hinterlegt. Das aktuelle Geschehen und wichtige News können Sie seit dem Frühjahr auch auf dem LinkedIn-Kanal der Handwerkskammer verfolgen. Vernetzen Sie sich gern unter LinkedIn.com/handwerkskammer-chemnitz. **DHZ**

Unikate von unbezahlbarem Wert geschaffen

Zehn angehende Meister im Metallbauerhandwerk haben ihre praktische Prüfung an der Handwerkskammer Chemnitz abgelegt. Die ausgestellten Stücke, wie Hundelounge, Futterraufe mit Grillplatz, Truhe, Werkstattpresse, Pyramide oder Terrassentisch, präsentierten sie öffentlichkeitswirksam auf dem Gelände des Bildungs- und Technologiezentrums und versetzten damit Familienangehörige, Besucher und Presse mehrere Tage lang in Staunen. Nach dankenden Grußworten des Prüfungsausschusses gab es für die

Absolventen die verdiente Anerkennung und viele Fragen der Gäste bei der Beschauung der Stücke. Dabei erbrachten sie sehr ansehnliche Ergebnisse und somit echte Hingucker. Nun stehen für alle noch die restlichen Theorieteile des Meisterkurses an. Wie es für die Teilnehmer bisher lief, wie sie über ihre Werke denken und was sie vielleicht schon für die Zukunft planen, das lesen Sie im Regionalteil. **Seite 8**

Mehr Fotos finden Sie online unter www.hwk-chemnitz.de/magazin



Martin Geißlers Taktik mit seinem Schach-Sideboard ging auf.

Foto: Robert Werner

ANZEIGE

SIGNAL IDUNA
Türöffner da

Wir sind der Versicherungspartner fürs Handwerk.

signal-iduna.de/handwerk

SATIRE

Was von der EM bleibt

Auch wenn Deutschland kein Fußball-Europameister geworden ist: Die EM, die Mannschaft, die Fans anderer Nationen - sie haben uns glücklich gemacht. Schön war die Zeit. Fußballerisch konnten wir wieder glänzen und auch abseits des Platzes neue Superlative aufstellen: Ganze Städte wurden leergetrunken (German Beer is wonderful). Schottland ist jetzt unser allerliebstes 17. Bundesland (statt Mallorca, den Handelfmeter werden wir den Spaniern erst mal nicht verzeihen). Doch wo viel Licht ist, gibt es natürlich auch Schatten. Den größten wirft mal wieder die Deutsche Bahn, die für ihre Performance von europäischen Fans die Rote Karte erhielt. Irgendwann sind irgendwo dann zwar doch immer alle angekommen. Der fußballbegeisterte Bahnfahrer war aber gut beraten, neben seinem EM-Outfit auch ein bisschen mehr Zeit mitzubringen. Wo wir beim Thema Anna-Lena Baerbock wären. Die Außenministerin hatte es nach dem Schweiz-Spiel besonders eilig wegzukommen. So eilig, dass weder Nachtflugverbot noch Kurzstrecke die Grüne davon abhielten von Frankfurt nach Luxemburg zu fliegen (rund 300 Kilometer). Was lernen wir daraus? Erstens: Wer im Glashauss sitzt, darf in Ausnahmefällen mit Steinen werfen. Zweitens: Dank der Deutschen Bahn ist unser Ruf, was Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit angeht, versaut. Drittens: Spiele der Heim-EM im PayTV zu senden, ist blöd. Viertens: Olympische Spiele in Deutschland könnten so schön sein. **dan**

ONLINE



Foto: Anselm - stock.adobe.com

Freundschaftsdienst, Nachbarschaftshilfe, Schwarzarbeit?

Wo die rechtlichen Grenzen der Schwarzarbeit liegen und was bei Unfällen oder Mängeln gilt.

www.dhz.net/schwarzarbeit



4 191058 603957 13

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Das Handwerk vor der Landtagswahl

Präsident Frank Wagner schätzt die wirtschaftliche Lage ein und spricht über fehlende Perspektiven und offene Baustellen

Zur Mitte des Jahres gibt Kammerpräsident Frank Wagner in einem Interview eine Einschätzung zur aktuellen Lage des Handwerks im Kammerbezirk und welche Rolle die Landtagswahlen im September spielen. Die wichtigsten Antworten finden Sie in dieser Ausgabe. Das komplette Interview ist auf der Homepage der Handwerkskammer unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung abrufbar.

Lage verbreitet pessimistisch

Mit Bezug auf die Ergebnisse der Frühjahrskonjunkturumfrage beschreibt Wagner die Lage des Handwerks im Kammerbezirk als schwierig und ohne Perspektive für einen nachhaltigen Aufschwung. Er vergleicht die Situation mit der Zeit nach der Corona-Pandemie: „Corona war sehr einschneidend. Die jetzigen Probleme durch den Krieg in der Ukraine, durch Inflation und hohe Zinsen sind zwar vom Krisenpotential für die Wirtschaft ähnlich. Aber mit dem Ende aller Corona-Beschränkungen hat die Wirtschaft eben gespürt, dass das Schlimmste überstanden ist. Es war mehr Optimismus da.“

Es werde auch viel am Handeln der Bundesregierung kritisiert. „Entweder die Kritik beziehungsweise die Beschreibung der Lage wird als unberechtigt abgestempelt, was zum Beispiel der Bundeskanzler gern macht.



Wie läuft es in der Ausbildung? Wo „drückt der Schuh“ am meisten? Präsident Frank Wagner hat so oft es geht das Ohr nah am Handwerk.

Foto: Detlev Müller

Oder es gibt zwar immer mal Ankündigungen, beispielweise für mehr Bürokratieabbau, dem Aussetzen des Lieferkettengesetzes oder Steuererleichterungen“, so Frank Wagner. Aber es passiere am Ende nicht viel.

Auf die Frage nach Unterstützung der sächsischen Staatsregierung meint er: „Hier ist die Zusammensetzung zumindest zu einem Drittel eine andere, was es nicht einfacher macht: Der Ministerpräsident ist engagiert

und setzt sich auch und gerade für die sächsische Wirtschaft ein. Darüber sind wir sehr froh. Aber er hat eben das falsche Parteibuch, um wirklich Einfluss auf die Bundesregierung nehmen zu können.“

Landesthemen im Blick haben

Ein wichtiges Datum in diesem Jahr in Sachsen wird der 1. September. An diesem Tag finden Landtagswahlen statt. Ob der Präsident hier bestimmte Erwartungen habe, wird gefragt: „Das ist schwer einzuschätzen und Prognosen oder gar Wünsche werde ich nicht abgeben. Die Europa- und Kommunalwahlen im Juni haben ein Stimmungsbild abgegeben. Ob man das einfach so auch auf die Landtagswahlen übertragen kann, ist fraglich. Wichtig für den 1. September ist aber: Die Wahlen der vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt, dass diese gern für eine Abrechnung mit der Politik im Bund oder in Europa verwendet wird. Das sollten wir aber gerade nicht tun, sondern vielmehr beim Ankreuzen die Landesthemen in den Mittelpunkt rücken. Nur so kann die positive Entwicklung, die Sachsen seit 1990 gegangen ist, auch weitergeführt werden.“

Rahmenbedingungen angehen

Wünsche an die Parteien, so Wagner weiter, habe das Handwerk einige. So zum Beispiel eine Stärkung der dualen Berufsausbildung oder Bürokratieabbau.

Bei der dualen Berufsausbildung unterstütze der Freistaat und habe in den vergangenen Jahren viel zur Stärkung beigetragen. Aber es gebe noch viel zu tun. Neben der Einführung einer Prämie für Ferienpraktika habe man noch mehr Baustellen, so zum Beispiel die Teilschulnetzplanung für die beruflichen Schulzentren, ein Azubi-Ticket oder ganz allgemein der Lehrermangel über alle Schultypen hinweg, der sich letztlich aufgrund fehlendem Wissen der Schüler irgendwann bei der Ausbildung und im Berufsleben niederschlagen kann. Beim Bürokratieabbau wiederum wünsche sich das Handwerk ein Belastungsmoratorium als einen ersten Schritt.

Diese Punkte sind laut Wagner eher Forderungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk. Kurzfristig wäre gerade mit Blick auf den Bau vorstellbar, „die unter anderem beim privaten Bauen derzeit freien Kapazitäten der Betriebe bei Projekten der kommunalen Ebene zu nutzen. Dass ein Investitionsstau besteht, ist unübersehbar. Bei der Finanzierung müssten Freistaat und Bund ein Zeichen setzen.“ Damit könne man die Konjunktur ankurbeln und gleichzeitig das Land weiter modernisieren, so Frank Wagner.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

25 Plätze für Motorradtour

Ausflug zum Tag des Handwerks

„Zeit, zu machen“ ist das diesjährige Motto der Imagekampagne des Handwerks. „Zeit mitzufahren“ heißt es bei der Handwerkskammer am 21. September zum Tag des Handwerks.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer Motorradtour, um bei hoffentlich sommerlichem Wetter auf das Handwerk aufmerksam zu machen. Wir erkunden gemeinsam die Region, lassen uns kulinarisch verwöhnen, schauen Machern über die Schultern bei einer Betriebsführung in einem Handwerksbetrieb. Genaue Details geben wir noch bekannt. Sollten wir Ihr Interesse bereits geweckt haben, sichern Sie sich zeitnah einen der 25 Startplätze unter www.hwk-chemnitz.de/motorradtour2024.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Baufachmesse

14. bis 16. März in Zwickau

Die Baufachmesse Zwickau ist die ideale Plattform für Planer, Hersteller, Händler, Architekten, Handwerker und Dienstleister, um über eigene Produkte, Innovationen, Trends und Highlights zu informieren. Für die regionale Bauwirtschaft ist die Messe eine gute Präsentationsmöglichkeit sowie ein wichtiger Impulsgeber. Ob Messestand, Vortrag oder Pressepaket - nutzen Sie die Angebote der Zwickauer Messeprofis rund um die Baufachmesse. Alle Informationen unter www.zwickau-messe.de.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Meilenstein für Nachfolgen

Noch bis 9. August bewerben

Nachfolgerinnen und Nachfolger aufgepasst! Bewerben Sie sich bis zum 9. August für den Sächsischen Meilenstein 2024. Der Preis honoriert erfolgreiche Unternehmensübernahmen in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und unternehmensexterne Nachfolge. Organisiert wird der Wettbewerb von der Bürgerschaftsbank Sachsen. Er steht unter Schirmherrschaft von Martin Dulig, dem Sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Alle Details unter sachsischer-meilenstein.de.

Ansprechpartnerin: Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, s.loos@hwk-chemnitz.de

Coachingprogramm hilft Auszubildenden

Verbesserung von Ausbildungserfolgen dank VerAplus

Junge Menschen stark durch die Ausbildung zu bringen: Das ist seit gut 15 Jahren das Ziel von VerAplus - ein Angebot des Senior Expert Service (SES). Das bundesweite Coachingprogramm steht allen offen, die bei ihren ersten Schritten in Richtung Beruf auf Schwierigkeiten stoßen. Und das sind viele: In Deutschland werden seit Jahren rund 25 Prozent aller Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Nur die Hälfte der Betroffenen findet einen neuen Ausbildungsberuf oder -betrieb.

VerAplus bringt Auszubildende, die Unterstützung wünschen, mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand zusammen - immer nach dem 1:1-Prinzip. Individueller geht es nicht, und darin liegt auch das Erfolgsrezept: Die Coachings führen zu über 75 Prozent zum Ziel. Bislang haben mehr als 22.000 junge Menschen von dem Angebot profitiert. Die Seniorexperten kommen vor allem bei Problemen in der Berufsschule, Konflikten im Ausbildungsbetrieb, fehlender Lernmotivation oder der Suche nach zusätzlichen Unterstützungsangeboten zum Einsatz.

VerAplus richtet sich an Auszubildende in allen dualen oder schulischen Ausbildungen, auch an junge Menschen, die berufsvorbereitende Angebote und Programme wie „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ (BOF) in Anspruch nehmen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Förderung des Fachkräftenachwuchses im ländlichen Raum und in Pflege- und Gesundheitsberufen ein. VerAplus-Coachings dauern zunächst ein Jahr, können bei Bedarf aber verlängert werden. Die Anmeldung erfolgt online unter:



Das Coaching soll helfen, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen - aber auch soziale Kompetenzen zu stärken oder die Selbstorganisation zu verbessern.

Foto: shutterstock (c) Kzenon

vera.ses-bonn.de. Die Coachingaufgaben bei VerAplus werden von Profis im Ruhestand übernommen: Sie alle sind beim SES registriert, haben ein zweitägiges Vorbereitungsseminar durchlaufen und nehmen regelmäßig an Treffen zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch teil. VerAplus-Coachings sind für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen kostenfrei. Partner des SES bei VerAplus sind der Bundesverband der Freien Berufe (FBB), die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative Bildungsketten.

Ansprechpartner: Achim Klisch, Regionalkoordinator Initiative VerAplus, Tel. 03721/23003, chemnitz@vera.ses-bonn.de, www.vera.ses-bonn.de

Zu Gast in Westsachsen

Vertreter der Handwerkskammer Chemnitz machen samt Begleitung aus der Politik im Landkreis Zwickau Halt

Claus-Peter Schneider war gut vorbereitet, seinen Gästen einen kurzen Einblick in die Geschichte und Geschicke seines Handwerksbetriebs „Schneider - die Klempner GmbH“ im westsächsischen Kirchberg/OT Wolfersgrün zu gewähren. Anlass waren die Betriebsbesuche der Handwerkskammer Chemnitz im Landkreis Zwickau, bei denen Landrat Carsten Michaelis, Handwerkskammerpräsident Frank Wagner, Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter sowie Sören Ruppik, Geschäftsführer Gewerbeförderung, in renommierten Unternehmen Halt machten, um sich ein Bild von den aktuellen Herausforderungen und Erfolgen zu machen. Bei dem Spezialisten für Fassaden- und Metalldachgestaltung sowie CNC-Blecharbeit, der aktuell acht Mitarbeiter beschäftigt, wurden bereits die ersten Schwerpunkte zusammengetragen. Abwanderung von Handwerk und dem damit einhergehenden Wegbrechen von Berufsschulen in der Nähe beschäftigen den Geschäftsführer des seit 1986 bestehenden Familienbetriebs. Aber auch in puncto Betriebsnachfolge sieht Claus-Peter Schneider Probleme. „Weil das Thema Risikobereitschaft weit in die Ferne gerückt ist“, so Schneider, der seit 1990 Auszubildende anlernt und auch schon Handwerksmeister hervorgebracht hat.

Integration von Personal mit Migrationshintergrund war indes Gegenstand bei „SAV Schaltanlagen- und Verteilerbau GmbH“ in Lichten-



Claus-Peter Schneider (2.v.r.) zeigte Landrat Carsten Michaelis (3.v.l.) die Produktionsweisen seines Betriebs.

Foto: Robert Werner

tanne. Bei dem Unternehmen, in dem Energieverteiler und Schaltanlagen entwickelt und gefertigt werden, konnten bereits gute Erfolge bei der Fachkräfteintegration verzeichnet werden und auch im tieferen Sinne sind Christian Weber, Mitgründer und Senior Consultant Vertrieb, und Geschäftsführer Sebastian Weber aktiv, dieses Personal zu binden und weiterzubilden. Zudem kam die Anbindung von Auszubildenden zu ihrer Arbeitsstelle zur Sprache. „Wir sind hier im Gewerbegebiet ja noch gut aufgestellt, aber bei anderen ist das ein Problem. Gerade die Buslinien fahren nicht alles an“, so Christian Weber. Dass sowohl die Klempner GmbH als auch SAV als wirtschaftlich gut aufgestellte und über die Landesgrenzen hinaus vernetzte Handwerksunternehmen gelten, zeigte auch hier der erkenntnisgewinnende Rundgang durch die Produktionshallen. „Handwerk ist eben Innovation. Und das kann man bei Ihnen auch sehen“, lobte Kammerpräsident Frank Wagner.

Beim letzten Besuch, der nur einen kurzen Weg in Anspruch nahm,

wurde es noch einmal kulinarisch. So liegt „Michas Natur-Backstube“ von Inhaber und Bäckermeister Michael Eichler nur einen Steinwurf entfernt von SAV und unterstrich die Kunst des Bäckerhandwerks aus der Region eindrücklich. 100 Prozent Bio-Qualität steckt in den Broten und Backwaren von Michael Eichler und seinen 25 Mitarbeitern. „Alles, was wir hier machen, weckt Emotionen“, weiß Eichler, der seit einigen Jahren auch ein eigenes Bier braut und vertreibt und damit auch in Chemnitz für Aufsehen sorgen will. Denn mit seinem „Backup“-Pils geht Eichler nächstes Jahr beim Wettbewerb „So schmeckt Kulturregion“ mit an den Start.

Erkenntnisreich waren die Besuche für HWK-Vertreter und Landrat auf jeden Fall, wie Carsten Michaelis betonte: „Der Austausch mit unseren Handwerksbetrieben ist von unschätzbarem Wert. Diese Betriebe sind das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft und ein wichtiger Motor für Innovation und Ausbildung. Ihre Arbeit sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern trägt maßgeblich zur Lebensqualität in unserem Landkreis bei.“

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Kilian wird einmal Koch

Beste Hauptschülerinnen und Hauptschüler ausgezeichnet

Nicht jedem Kind fällt das Lernen leicht. Nicht jedes Kind hat die gleichen familiären Voraussetzungen. Und doch sind es oft die benachteiligten Schülerinnen und Schüler, die später im Laufe ihrer Schullaufbahn besonders ehrgeizig, ambitioniert oder sozial sind. Diese Absolventinnen und Absolventen von Hauptschulen und Schulen für Schüler mit besonderem Förderbedarf, ehren das Landesamt für Schule und Bildung (LASuB) und die Handwerkskammer Chemnitz einmal im Jahr mit einer Veranstaltung. Am 18. Juni waren 21 der besten Absolventinnen und Absolventen eingeladen und wurden in feierlichem Rahmen für ihre Leistungen geehrt. Anwesend waren neben den Vertreterinnen und Vertretern des LASuB auch Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Vertreter des Vorstandes der Handwerkskammer, der Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrer sowie natürlich die Angehörigen der Schülerinnen und Schüler.

Handwerkskammer-Vizepräsident Peter Seidel und Dr. Jörg Oettler vom Landesamt für Schule und Bildung ermutigten die jungen Männer und Frauen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, niemals aufzugeben und mit ihren guten Leistungen und sozialen Kompetenzen Land und Gemeinschaft gemeinsam voranzubringen.

Einige der Ausgezeichneten haben schon ihre Ausbildungsverträge in der Tasche. So auch Kilian, der sich nach mehreren Praktika in Gastronomieküchen der Region für eine Ausbildung zum Koch entschieden hat. Chayenne und Leonie haben während Praktika ihre Berufung in der Pflege gefunden - sie werden Pflegehelferinnen.

Egal ob gesellschaftlich außergewöhnliches Engagement, besondere persönliche Eigenschaften oder der Einser-Durchschnitt - sie alle wurden besonders geehrt. Schließlich brauchen Gesellschaft und auch Handwerk ehrgeizige und zuverlässige junge Fachkräfte.



Vizepräsident Peter Seidel überbringt Zoe Helena seine Glückwünsche. Sie wurde für ihr starkes soziales Engagement gewürdigt. Foto: Steffi Schönherr

IKK classic: Sonderpreis „Gesundes Handwerk“

Corporate Health Award 2024: Noch bis 31. Juli bewerben

Auch in diesem Jahr vergibt die IKK classic den Sonderpreis „Gesundes Handwerk“, der im Rahmen des Corporate Health Awards am Jahresende verliehen wird. In Kooperation mit EuPD Research und dem Handelsblatt werden mit dem Preis Handwerksbetriebe ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden kümmern. Betriebe haben noch bis zum 31. Juli die Möglichkeit, sich unter www.ikk-classic.de/cha für den Sonderpreis zu bewerben.

„Wir freuen uns darauf, den Sonderpreis ‚Gesundes Handwerk‘ an einen Betrieb zu verleihen, der die Gesundheit seiner Mitarbeitenden in den Vordergrund stellt. Ohne belastbare, motivierte und gesunde Beschäftigte ist es in den körperlich oft anstrengenden Handwerksberufen für ein Unternehmen schlicht unmöglich, nachhaltigen Erfolg zu

haben. Wer in die Gesundheit seiner Mitarbeitenden investiert, stärkt auch die Attraktivität des Betriebes für Bewerberinnen und Bewerber“, sagt Frank Klingler, Fachbereichsleiter Prävention bei der IKK classic.

Teilnehmende Betriebe erhalten mit der Einsendung ihrer Bewerbung außerdem einen kostenlosen Benchmark, der speziell auf das Handwerk zugeschnitten ist. Dieser Benchmark, der von EuPD Research in Zusammenarbeit mit der IKK classic entwickelt wurde, ermöglicht eine Bewertung des aktuellen betrieblichen Gesundheitsmanagements des jeweiligen Betriebes. Unternehmen mit einem besonders guten Benchmark wird zusätzlich das Siegel „Gesunder Betrieb“ verliehen. Preis und Siegel können öffentlichkeitswirksam genutzt werden, um das Engagement in Sachen betrieblicher Gesundheit sichtbar nach außen zu tragen.

Meisterstücke aus Metall

Zehn angehende Metallbauermeister präsentieren ihre praktischen Prüfungsarbeiten im BTZ der Handwerkskammer Chemnitz

Unikate von unbezahlbarem Wert zu schaffen, das war es, was sich die angehenden Meister im Metallbauerhandwerk der Handwerkskammer Chemnitz nicht nur vorgenommen hatten, sondern es gelang ihnen auch auf wunderbare Art und Weise. Die Ergebnisse ihrer praktischen Meisterprüfung stellten die zehn angehenden Absolventen im Foyer und Außenbereich der Metallhalle des Bildungs- und Technologiezentrums der HWK Chemnitz aus und präsentierten so Familien und Gästen ihr handwerkliches Geschick. Ob von Hundelounge mit Schachbrett über Werkzeuganhänger bis hin zur Futterraufe mit integriertem Grillplatz - vieles war dabei, was Prüfungskommission und Besucher zum Staunen brachte.

Das Ausstellungsstück von Marc Junker aus Weida fiel dabei direkt ins Auge. Aber nicht zuletzt aufgrund ihrer Größe war die Futterraufe kaum zu übersehen und der Grund für Junkers Wahl dieses Werks war simpel. „Bei einem Rundgang über das Kammergelände während einer Unterrichtspause ist mir aufgefallen, dass es hier solche Sitzmöglichkeiten gibt. Also dachte ich mir, baue ich mir doch einfach auch so etwas und bringe noch ein paar Gadgets mit rein“, erklärt der 25-Jährige. Besagte Gadgets, die die Futterraufe erst so besonders machen, das ist neben Lichtspots, Steckdosen und Seitenbleche mit Handwerksmotiv vor allem der integrierte Grillplatz in der Tischplatte. Verwendung finden soll dieser womöglich einmal in der eigenen Firma, hat Marc Junker doch das Ziel, selbst einmal Inhaber eines Handwerksbetriebs zu sein. Doch bis es so weit ist, müssen er und auch die anderen neun Absolventen noch die theoretischen Teile des Meisterkurses bewältigen. Optimistisch sein darf er aber, denn: „Die Dozenten



Lieferte mit seiner Futterraufe mit integriertem Grillplatz einen echten Hingucker. Foto: Robert Werner

hier sind top und ich konnte für mich bereits sehr viel mitnehmen.“

Zug um Zug überlegt und mit der richtigen Taktik rangegangen war auch Martin Geißler aus Schneeberg. Denn sein Aktenschrank, der als Sideboard genutzt werden kann, enthält viele weitere tolle Sachen. So ist es vor allem das metallische Schachbrett auf der Ablage, das für Aufsehen sorgt. Zudem befindet sich unter dem Auszug, in dem Akten verstaut werden sollen, eine ausziehbare Hundebox, in die Kissen gelegt und die Vierbeiner einen Ruheplatz finden können. „Mit den Auszügen bin ich aber nicht so ganz zufrieden und auf der Ablage ist das Aluminium leicht zerkratzt“, so Martin Geißler selbstkritisch. Ein sehr ansehnliches Ergebnis konnte der 32-Jährige dennoch für sich beanspruchen. „Unterschätzt habe ich lediglich das mit den Schachfiguren, die alle selbst gemacht sind. Allein das Alu zu polieren hat mehrere Stunden und Tage gedauert.“ Kreativ zeigt sich Geißler



Einen ausziehbaren Terrassentisch aus Lärchenholz und spiegelpoliertem Blech präsentiert Sebastian Kuhn aus Lichtenau.

aber trotzdem, denn auch ein eigenes Logo mit Pferdekopfform ist bereits entstanden und ziert das Meisterstück. Warum? „Weil ich mich vielleicht gerne als Hufschmied selbstständig machen würde“, so Martin Geißler. Außerdem großes Interesse weckten die Stücke von Sebastian Kuhn aus Lichtenau (Terrassentisch) und David Bauer aus Penig (Werkzeuganhänger).

Abschluss mit Startschuss

Treffen des Netzwerks „Regionale Lieferkette Holz“ in Chemnitz – Weiterführender Stammtisch geplant

Zwanzig Unternehmer der Lieferkette Holz aus den Branchen Zimmerei, Tischlerei, Sägewerk, Holzhandel sowie Vertreter der Handwerkskammer Chemnitz, der Industrie- und Handelskammer Chemnitz der Leader-Region West-erzgebirge und der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH trafen sich am 12. Juni im Holzkombinat Chemnitz, um über die Vorteile und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit entlang der Regionalen Lieferkette Holz zu diskutieren.

Mit der Veranstaltung fand ein mehrjähriges Projekt der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen seinen Abschluss. Aber damit ist nicht wirklich Schluss. Die Arbeit geht weiter, hauptsächlich getragen durch die Kammern, die Leader-Region West-erzgebirge, die gemeinnützige Initiative Holz von Hier und das gleichnamige Umweltzeichen und die bisher im Netzwerk vertretenen Unternehmen aus der Region, soll zur Verstärkung ein Stammtisch „Regionale Lieferkette Holz“ ins Leben gerufen werden. Alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Hintergrund: Angesichts stark rückläufiger privater Bauzulassungen lohnt es sich darüber nachzudenken, wie man sich als Holzverarbeitender Betrieb gegenüber dem Umfeld hervorheben und Wettbewerbsvorteile generieren kann. Möglichkeiten hierfür wurden am 12. Juni aufgezeigt. Durch Störungen der globalen Lieferketten in den letzten Jahren und die zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeitskriterien bei Aufträgen und Finanzierungen bekom-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Netzwerks trafen sich im Holzkombinat in Chemnitz. Foto: Steffi Schönherr

men regionale Lieferketten und der damit verbundene Klimaschutz durch vermiedene Transporte eine neue Wertigkeit. Auch Konsumenten bevorzugen immer häufiger regional hergestellte Produkte

Der Freistaat Sachsen hat im Rahmen eines mehrjährigen, vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft geförderten und von der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen getragenen Projektes die Einführung des Umweltzeichens „Holz von hier“ (www.holz-von-hier.eu) unterstützt und will die Anwendung in verschiedenen Wirkungsbereichen perspektivisch ausbauen. Das Umweltzei-

chen wird inzwischen bei öffentlichen Ausschreibungen nachgefragt und in sächsischen Förderprogrammen für Unternehmen als Nachhaltigkeitsnachweis akzeptiert. Das Umweltzeichen ist zudem vergabefähig, in einschlägigen Datenbanken für nachhaltiges Bauen gelistet sowie ein DGNB- anerkannter Standard.

Ansprechpartner: Steffi Schönherr, Handwerkskammer Chemnitz, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de, Philipp Salz-messer, Projektmanager „Lebendiges Holz“ Leader-Regionalmanagement Zukunft West-erzgebirge, Tel. 03771/71960 40, philipp.salz-messer@zukunft-westerzgebirge.eu

Abbau von Bürokratie

Entschiedener vorantreiben!

Zu der am 19. Juni vom Bundeskabinett beschlossenen Formulierungshilfe zum Gesetzentwurf des Bürokratieentlastungsgesetzes IV erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Leider schärft die Bundesregierung den Gesetzentwurf zur Bürokratieentlastung nur marginal nach und vergibt ein weiteres Mal die Chance, den so notwendigen Bürokratieabbau deutlich entschiedener voranzutreiben. Es ist sehr bedauerlich, dass der abgeänderte Gesetzentwurf keine wesentlichen Erleichterungen für Handwerksbetriebe enthält und die Gelegenheit verpasst wurde, Praxis-Checks zu verankern. Der Bundestag ist gefordert, das BEG IV jetzt zügig um deutlich wirkungsvollere Entlastungsmaßnahmen zu ergänzen, auch um Wachstumsfesseln zu lösen. Bürokratieabbau muss dauerhaft mitgedacht und vorangetrieben werden. Dafür sollte ein jährliches Bürokratieentlastungsgesetz fest etabliert werden, damit die Regierung immer aufs Neue aufgefordert ist, ernst beim Bürokratieabbau zu machen.“

Auszeichnung

Handwerk macht Schule

Das Portal „Handwerk macht Schule“ hat sich zu einem echten Leuchtturmprojekt in der deutschen Bildungslandschaft entwickelt. Das bescheinigt jetzt auch die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien. Sie hat die Plattform das zweite Jahr in Folge mit dem renommierten „Comenius EduMedia Siegel“ ausgezeichnet, einem der wichtigsten europäischen Preise für digitale Bildungsmedien.

Bekennnis zur Demokratie

Erklärung der Förderinstitute

Die Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH (BBS) und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG) haben sich klar für Demokratie und Menschlichkeit ausgesprochen. In ihrem öffentlichen Plädoyer heißt es unter anderem: „In diesen bewegten Zeiten bekennen sich die BBS und die MBG klar und deutlich zu den demokratischen Grundwerten unserer Gesellschaft. Denn Demokratie gründet auf einem Pluralismus an Meinungen und Weltanschauungen. Schon deshalb setzt sie ein Mindestmaß an Aufgeschlossenheit und Toleranz voraus. Mit diesem demokratischen Verständnis treten wir entschlossen für die Vielfalt unserer Gesellschaft ein und verurteilen jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung.“

Unsere Finanzierungsentscheidungen folgen seit jeher dem Grundsatz der Neutralität und Gleichberechtigung. Dies beweisen die vielen von der BBS begleiteten Unternehmen, die von gemischten Teams geleitet werden und eine diverse Belegschaft beschäftigen.

Der wirtschaftliche Wohlstand Sachsens basiert maßgeblich auf einer Kultur der Neugierde, Offenheit und des Willkommenseins. Diese Kultur werden wir unermüdlich verteidigen und weiter stärken.“

IMMER AKTUELL INFORMIERT.

Zu Veranstaltungen, Themen rund um das Handwerk und zur Handwerkskammer Chemnitz.

HWK-NEWSLETTER

Hier anmelden. hwk-chemnitz.de/Newsletter



LINKEDIN

[linkedin.com/company/handwerkskammer-chemnitz/](https://www.linkedin.com/company/handwerkskammer-chemnitz/)



FACEBOOK

[facebook.com/HWK.Chemnitz.Ausbildung](https://www.facebook.com/HWK.Chemnitz.Ausbildung)



Für den Abschluss von Hessen nach Chemnitz

Drei Straßenbauermeister wollen gemeinsam Unternehmen weiterentwickeln

Das Straßenbauunternehmen Gebrüder Silbe GmbH & Co. KG in Hessen hat bald drei Geprüfte Betriebswirte mehr. Alexander Trevisani, Dimitrij Naumenko und Dimitri Larin setzen sich einmal im Monat gemeinsam ins Auto, um zum Präsenztage von Hessen nach Chemnitz zu fahren. Alle drei Straßenbauermeister stecken voll im Berufsleben, arbeiten gemeinsam in der Firma von Alexander Trevisani und Dimitrij Naumenko und sind seit ihrem gemeinsamen Meisterkurs befreundet.

Seit September letzten Jahres machen sie ihre Aufstiegsfortbildung zum „Geprüften Betriebswirt HwO“ in Chemnitz. Warum aber ausgerechnet hier? Alexander Trevisani fand vor allem die Möglichkeit gut, fast vollständig online zu lernen: „Die Handwerkskammer Chemnitz bietet zwei Tage Onlineunterricht in der Woche und einen Tag im Monat in Präsenz an. Das gibt es in Hessen nicht. Außerdem haben wir schnell mitbekommen, wie gut das hier alles organisiert und durchgeplant ist.“ So sitzen die drei Meister mittwochs und don-

nerstags von 17 bis 21 Uhr vor dem Rechner und hören den Dozenten zu. Zwischen den Online-Seminaren steht die Lernplattform mit allen Skripten zur freien Verfügung. Aufgaben, die mehr Interaktion benötigen, werden auf den Präsenztage in Chemnitz gelegt.

Warum nimmt man diese Doppelbelastung auf sich? Immerhin sind es insgesamt 14 Monate, die neben Beruf und Familie organisiert sein wollen. Alexander Trevisani ist Geschäftsführer im Straßenbauunternehmen und wollte ganz klar noch einmal seine Fähigkeiten und den Horizont erweitern: „Gerade betriebswirtschaftliches Wissen wollte ich ausbauen. Personal- und Rechnungswesen, steuerliche Aspekte, nicht nur spezifisch für die Baubranche. Das ist mir wichtig.“

Tipp: Der nächste Online-Kurs für den Geprüften Betriebswirt startet bereits am 7. September. Die Vollzeitvariante beginnt im Februar des kommenden Jahres.

Ansprechpartnerin: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de



Das Fleischerhandwerk legt gut vor: Bisher gibt es in dem Ausbildungsberuf mehr Abschlüsse als im Vergleichszeitraum 2023. Foto: AMH

Erste Lehrverträge im Handwerk besiegelt

Sachsen-Handwerk: Mehr als 700 Ausbildungsplätze online in den Lehrstellenbörsen abrufbar

Bei der Werbung von Berufsnachwuchs für das kommende Lehrjahr 2024/2025 ist Sachsens „Wirtschaftsmacht von nebenan“ auf der Erfolgsspur. Bis Ende Mai wurden landesweit 2.136 Verträge für eine duale Berufsausbildung im Handwerk unterschrieben. Das sind exakt 62 mehr als zum Vorjahreszeitpunkt (+ 3,0 Prozent). Mit einem Anteil von 2.125 Lehrstellen entfällt das Gros der Lehrverträge auf betriebliche Lehrstellen.

Gegenüber dem Stichtag 2023 deutlich mehr Verträge entfallen auf die Ausbildungsberufe Lebensmittel-fachverkäufer, Fleischer und Fahr-

zeuglackierer. In absoluten Zahlen bei Neu-Lehrverträgen nehmen die Berufe Kfz-Mechatroniker, Elektroniker, Sanitär-Heizung-Klima-Techniker und Tischler die ersten Plätze ein.

Trotz des bislang leichten Plus bei Neu-Lehrverträgen können Interessenten in der sachsenweiten Börse unter www.ich-kann-etwas.de für das neue Ausbildungsjahr weiterhin unter aktuell mehr als 700 sächsischen Offerten aus über 80 Berufen wählen. Eine Vielzahl offener Lehrstellen gibt es etwa in Berufen wie Sanitär-Heizung-Klima-Techniker, Kfz-Mechatroniker, Maurer, Kältetechnik-Mechatroniker, Metallbauer,

Tischler, Maler und Lackierer sowie Dachdecker.

Vereinzelt lassen sich Ausbildungsplätze sogar in rar gewordenen oder weniger geläufigen Ausbildungsberufen recherchieren, beispielsweise Baugeräteführer, Glaser, Glasapparatbauer, Oberflächenbeschichter, Rohrleitungsbauer, Seiler oder Technischer Produktdesigner.

Als Azubis im Handwerk willkommen sind sowohl Absolventen von Oberschulen als auch Abiturienten. Unabhängig davon bieten viele ausbildungswillige Betriebe während der Sommerpause „Schnupper-Praktika“ an.



Drei Straßenbauermeister mit einem Ziel: den Abschluss als Geprüfter Betriebswirt. Dimitrij Naumenko, Dimitri Larin und Alexander Trevisani (v. l.) beim Präsenztage in Chemnitz. Foto: Romy Weisbach

WEITERBILDUNG

Glückliche Schweißfachmänner

Neun Teilnehmer haben Mitte Juni ihre Prüfung zum International Welding Specialist (IWS) bestanden. Nutzen auch Sie diese Chance und qualifizieren Sie sich zum IWS. Für Metallbauermeister verkürzt sich die Ausbildungszeit. **Internationale/r Schweißfachmann/-frau (IWS)**

- Termin: 11. Oktober 2024 bis 13. Juni 2025 in Chemnitz, 336 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 5.560,80 Euro (verringerte Gebühr, wenn nicht alle Teile besucht werden)
- Fördermöglichkeiten: Betriebe, die ihre Beschäftigten qualifizieren, unterstützen die Agentur für Arbeit. Der IWS kann hier unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden.

Ansprechpartnerin: Mandy Frohs, Tel. 0371/5364-302, m.frohs@hwk-chemnitz.de

Gebäudeenergieberater

In einer kostenfreien Informationsveranstaltung erfahren Sie alles zur Fortbildung „Gebäudeenergieberater (HWK)“. Wir bieten Ihnen einen Überblick über Lehrgangsinhalte, Zugangsvoraussetzungen und den späteren „Alltag“ als Gebäudeenergieberater. Für unsere Planung bitten wir Sie um Ihre verbindliche Anmeldung für die Veranstaltung am 1. August, 17 bis 18.30 Uhr in Chemnitz.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG

VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

FORTBILDUNGSLEHRGANG Internationaler Schweißfachmann (IWS)
11.10.2024 – 16.06.2025
Teilzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

- Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder** (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
- 09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
 - 13.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
 - 12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
 - 15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
 - 06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
 - 06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen
 - 31.03.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz
 - 11.08.2025 – 13.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
 - 12.08.2025 – 24.06.2026, Teilzeit in Plauen
 - 23.08.2025 – 13.06.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Bäcker**
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- Drechsler und Holzspielzeugmacher**
19.08.2024 – 03.07.2025, Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen
- Fahrzeuglackierer**
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz
- Feinwerkmechaniker**
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Friseur**
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen
- Glaser**
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Informationstechniker**
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

- Konditor**
16.06.2025 – 30.01.2026, Teilzeit/Vollzeit in Chemnitz
- Maler und Lackierer**
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz
- Maurer und Betonbauer**
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz
- Metallbauer**
22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz
- Tischler**
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

- BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, MARKETING UND RECHT**
- Geprüfter Betriebswirt (HwO)**
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1 x monatl. Präsenztage in Chemnitz
10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz
- Finanzbuchhaltung Aufbau**
06.08. – 22.08.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Selbständigkeit – gut geplant und vorbereitet**
08.08. – 15.08.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit Lexware**
03.09. – 19.09.2024, Teilzeit in Chemnitz
- Mitarbeitergespräche führen**
18.09.2024, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
07.10. – 09.10.2024, Vollzeit in Chemnitz

Umwelttechnik

- Gebäudeenergieberater (HWK)**
13.09.2024 – 01.03.2025, Teilzeit in Chemnitz
- DGS Solar(fach)berater Photovoltaik**
16.09.2024 – 19.09.2024, Vollzeit in Chemnitz
- Wärmepumpe 1 – Auslegung und Planung von Wärmepumpen**
09. – 10.09.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe 2 – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand
16. – 17.09.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe 4 – Berechnung hydraulischer Abgleich
23.09.2024, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

- Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk ab 08.01.2025**, Teilzeit in Leipzig und Chemnitz
- Konstruieren mit AutoCAD 3D**
07.10. – 09.10.2024, Vollzeit in Chemnitz
- Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter**
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen
- DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung**
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

